

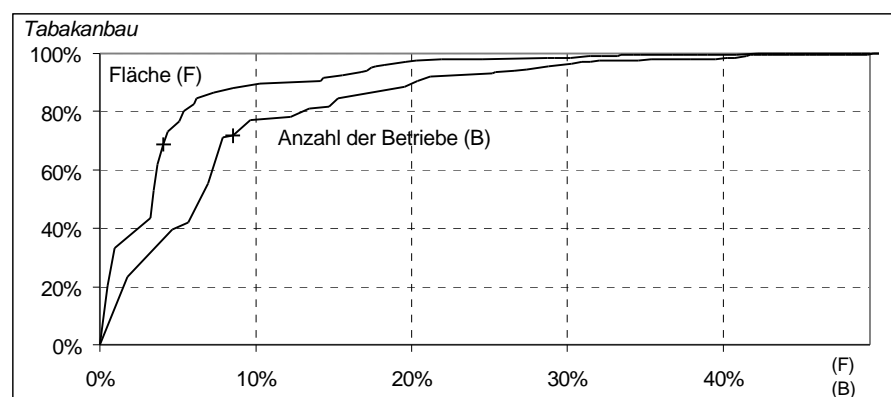
# Zwanzig Jahre europäische Landwirtschaft: Der Tabakanbau, Beschäftigungsmöglichkeit in benachteiligten Gebieten

Claude Vidal, Pol Marquer

Die Europäische Union, auf die nur ein Zwanzigstel der Welttabakerzeugung entfällt, hat ein beträchtliches Defizit bei Rohtabak zu verzeichnen. Allerdings können durch den Anbau dieser Kultur beträchtliche Gewinne unter agronomischen Bedingungen erzielt werden, die für andere Kulturen ungünstig sind: warmes und trockenes Klima sowie ertragsarme Böden. Die Brutto Wertschöpfung des Tabak anbaus entspricht ca. 1% der gesamten Brutto Wertschöpfung, trotz der relativ genigen landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die Wertschöpfung resultiert im Wesentlichen aus der Bedeutung, die den Arbeitskräften bei den Produktionsfaktoren zukommt. Aufgrund der Tabaksorten und der Verfahren zur Trocknung der Ernte sind sehr große Unterschiede zwischen den Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen festzustellen. Diese Faktoren sind von maßgeblicher Bedeutung, um den Tabakanbau zu verstehen. Die Qualität des den Erstverarbeitern gelieferten Rohtabaks war lange Zeit dürftig. Ab 1970 wurden Beihilfen eingeführt, um die Erzeuger dazu zu veranlassen, die Qualität des auf den Markt gebrachten Rohtabaks zu verbessern. Durch diese Maßnahmen wurde eine Erzeugung gestützt, durch die Beschäftigungsmöglichkeiten in benachteiligten Gebieten geschaffen werden. Die Einführung von Quoten fügt sich gut in die Marktverwaltung ein und hat kaum zu einer Liberalisierung des Handels geführt.

## Erzeugung räumlich stark konzentriert

Auf nationaler Ebene bauten im Jahr 1997 in EU-15 über 100 000 Betriebe 151 000 ha Tabak an. Auf regionalem Niveau ist eine ungleichmäßige Verteilung der Tabakanbauflächen festzustellen (Abb. 1).



Das Symbol + entspricht der Kumulierung der sieben Regionen<sup>1</sup> mit den größten Tabakanbauflächen.

Abbildung 1: Aufteilung des Tabakanbaues je Region in EU-15 (1997)

Bei der Welterzeugung liegt China an erster Stelle (40 % der Erzeugung), gefolgt von den Vereinigten Staaten (9 %) und Indien (8 %). Auf die Europäische Gemeinschaft entfallen nur 5 % der Welterzeugung, was den innergemeinschaftlichen Bedarf an Rohtabak bei weitem nicht deckt (seit 1996 ist ein Selbstversorgungsgrad von etwa 50 % zu verzeichnen).

<sup>1</sup> Kentriki und Anatoliki Makedonia kai Thraki, Ditiki Ellada und Thessalia in Griechenland, Extremadura in Spanien, Campania und Umbria in Italien.

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT  
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 15/2001

## Inhalt

Erzeugung räumlich stark konzentriert.....	1
Große nationale Unterschiede .3	
Komplexe Sortenwahl .....	6
Regional unterschiedliche Entwicklungen .....	6



Manuskript abgeschlossen: 20/07/01  
ISSN 1562-1359  
Katalognummer: KS-NN-01-015-DE-I  
© Europäische Gemeinschaften, 2001

Tabakanbau trägt mit mehr als 1% zur gesamten Brutto Wertschöpfung der Landwirtschaft bei. Vier von fünf Hektar Tabakanbaufläche entfallen auf Griechenland und Italien. Drei von vier Tonnen Rohtabak kommen aus diesen beiden Mitgliedstaaten.

Auf die sieben führenden Tabakanbauregionen entfallen 74 % der Tabakanbauflächen und 77 % der Tabakanbaubetriebe bei nur 4 % der LF<sup>3</sup> und 10 % der Betriebe in EU-15 (cf. Abb 1). 75 % des SDB<sup>2</sup> (außer Deutschland) und 5 % des gesamten SDB (außer Deutschland) werden in diesen Regionen durch den Tabakanbau erwirtschaftet.

Dies kann durch die klimatischen und technischen Anforderungen des Tabakanbaus erklärt werden (warmes Klima, ertragsarme Böden, großer Bedarf an gering qualifizierten Arbeitskräften) sowie durch die hohen Investitionskosten der weiterverarbeitenden Betriebe. Die schwerpunktmäßige Konzentration der Verarbeitungszentren von Rohtabak ist sowohl eine Ursache als auch eine Auswirkung der räumlichen Konzentration der Tabakanpflanzungen.

Durch die Gewährung von Quoten und die notwendige Sachkenntnis der Tabakanbauer wird diese geografische Konzentration noch verstärkt (Abb 2 und 3).

Die Ansiedlung von Verarbeitungszentren in der Nähe großer Häfen stellt eine strukturelle Ausnahme dar.

<sup>2</sup> SDB: Standarddeckungsbeitrag, Schätzung des Deckungsbeitrags ohne Maschinen und Arbeitskräfte anhand von Koeffizienten (je ha oder je Stück Vieh).

<sup>3</sup> LF: landwirtschaftlich genutzte Fläche.

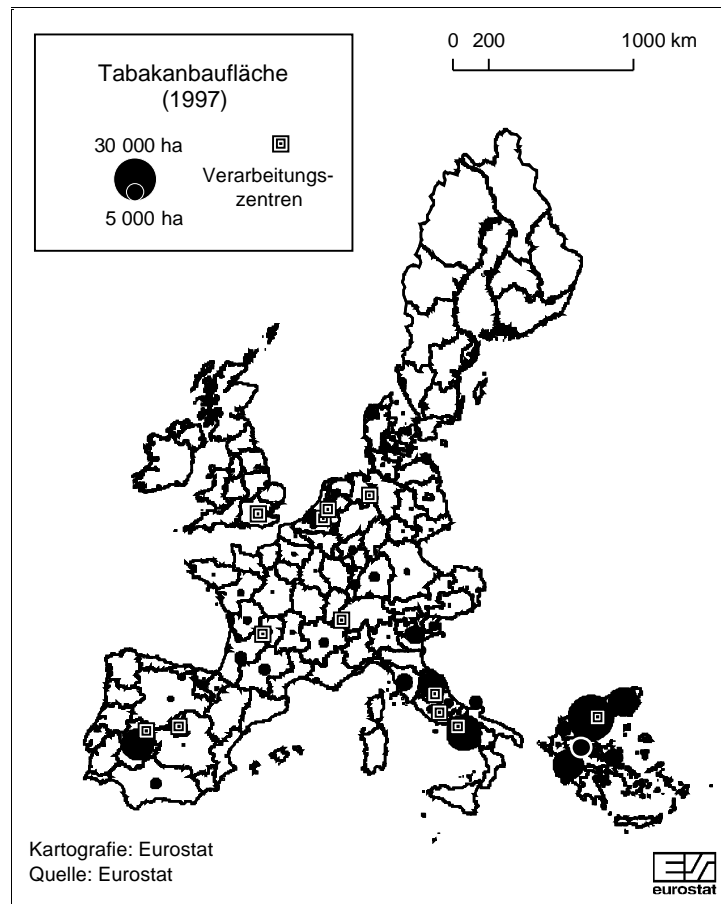


Abbildung 2: Lokalisierung der Tabakanbauflächen

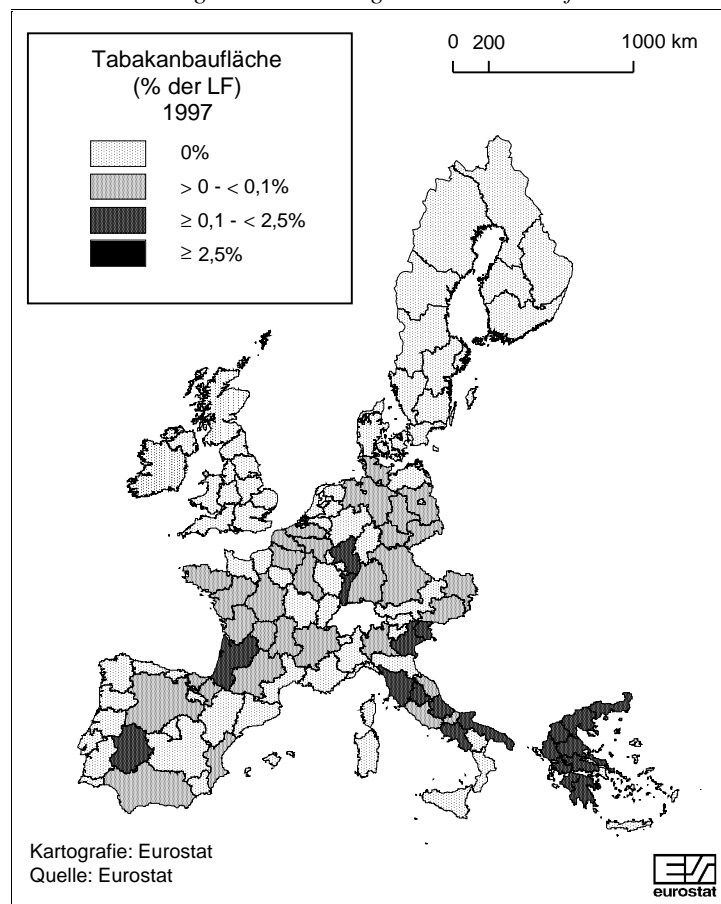


Abbildung 3: Bedeutung des Tabakanbaus an der LF

Ferner wird die geografischen Verteilung (Abb 4) durch die Entwicklung des Tabakanbaus in Italien in den 80er Jahren (+57 % zwischen 1983 und 1989/90) verstärkt. Schließlich haben die Erzeugergemeinschaften durch die Organisation des Anbaus die Erweiterung des Aufnahmebereichs der Verarbeiter und die Entwicklung von Tabak-zentren ermöglicht.

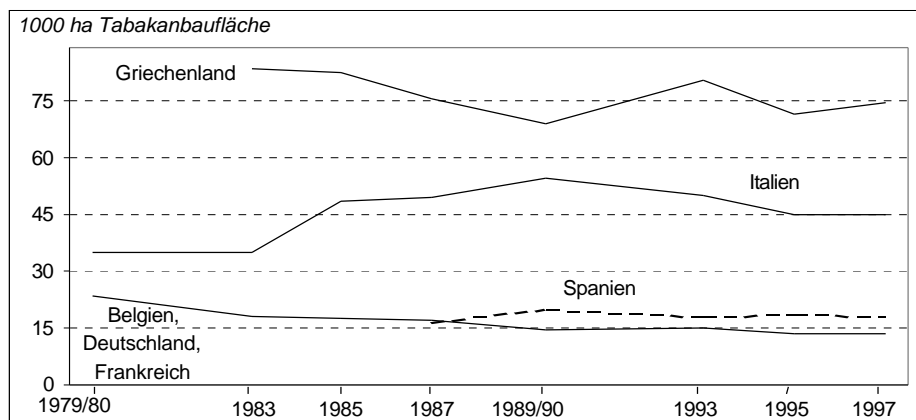


Abbildung 4: Entwicklung der Tabakanbauflächen

### Große nationale Unterschiede

Tabak anbauende Betriebe haben im Hinblick auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche eine geringe Größe zu verzeichnen (durchschnittlich 8,6 ha LF im Jahr 1997), ihre wirtschaftliche Betriebsgröße liegt aber über der durchschnittlichen wirtschaftlichen Betriebsgröße. In den Tabak anbauenden Betrieben sind deutlich mehr Arbeitskräfte je Betrieb beschäftigt. Die Beschäftigung von Familienarbeitskräften und Saisonarbeitskräften liegt somit in den Tabak anbauenden Betrieben um das 3-fache bzw. 3,5-fache über der Beschäftigung in den übrigen Betrieben. In Griechenland wird in jedem

zehnten Betrieb Tabak angebaut. Auf diese Betriebe entfallen 16 % der Familienarbeitskräfte und der Saisonarbeitskräfte (Kasten 1). Stellenweise entfällt in Griechenland auf die Tabakanbaubetriebe über ein Drittel des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes.

Bei über der Hälfte der Tabak anbauenden Betriebe handelt es sich in Griechenland (58 %) und Spanien (54 %) um *spezialisierte Tabakanbaubetriebe*<sup>4</sup>. In Italien und Wallonien beträgt dieser Anteil ein Drittel. In Frankreich und Österreich erreicht er auch in den Tabakanbauregionen kaum 5 %.

	Belgien	Griechenland	Spanien	Frankreich	Italien	Österreich
<b>Betriebe insgesamt:</b>						
Durchschnittliche LF	20,6	4,3	21,2	41,7	6,4	16,3
Durchschnittliche betriebswirtschaftliche Größe	47,0	5,8	10,6	35,3	8,0	11,6
Anteil der Betriebe mit Tabakanbau in %		8,1%	0,4%	0,9%	1,1%	
<b>Betriebe mit Tabakanbau:</b>						
Durchschnittliche LF	17,4	5,0	22,6	44,0	7,3	20,3
Durchschnittliche betriebswirtschaftliche Größe	59,2	8,9	29,8	41,9	13,4	26,1
Anteil der spezialisierten Betriebe in %	7,1%	58,5%	53,7%	2,9%	34,7%	0
Anteil der Betriebe in EU-15 in %	0,3%	64,8%	4,3%	5,8%	24,2%	0,1%

: unter 0,1%

EGE: Europäische Größeneinheit, entsprach 1 200 ECU bei der Betriebsstrukturerhebung 1997

Tabelle 1: Betriebe mit Tabakanbau (1997)

Die geringe durchschnittliche LF der Tabak anbauenden Betriebe in EU-15 ist auf den Anteil der Betriebe in Griechenland zurückzuführen, wo alle Betriebe eine geringe LF aufzuweisen haben. Auf nationaler Ebene sind die Tabak anbauenden Betriebe außer in Belgien sogar etwas größer als der Durchschnitt der Betriebe (Tabelle 1). Die Zahl der Betriebe, die Tabak anbauen, aber wenig spezialisiert sind, ist ein wichtiger Parameter für die Auslegung dieser Durchschnittswerte. Die spanischen Tabakanbaubetriebe sind demnach sehr stark durch die Spezialisierung gekennzeichnet, haben aber nur einen geringen Einfluss auf den europäischen Durchschnitt. In Italien kann sich ein nationaler Ansatz für die Charakterisierung der Tabak

anbauenden Betriebe als unzureichend erweisen. Durch einen regionalen Vergleich (Kasten 1) kommen die auf nationaler Ebene festgestellten Besonderheiten noch stärker zum Ausdruck. Den drei dargestellten Gebieten entsprechen drei unterschiedliche Bewirtschaftungsstrukturen. Den sehr intensiv bewirtschafteten Kleinbetrieben in der *Voreia Ellada* stehen die großen Betriebe der *Extremadura* gegenüber. Die bedeutende Spezialisierung der Tabakanbauer in der *Campania* erklärt die Intensität der Erzeugung im Hinblick auf den Arbeitseinsatz. Diese Intensität lässt auf ein gewisses Qualitätsniveau schließen, da die Zahl der Durchgänge bei der Ernte von maßgeblicher Bedeutung für die Wahl der geernteten Blätter ist.

<sup>4</sup> *Spezialisierte Tabakanbaubetriebe: wenn 2/3 des SDB durch Tabakproduktion gedeckt wird (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung 1441).*

## Kasten 1: Profil der Tabak erzeugenden Betriebe

Die Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Betriebsstrukturerhebung) gibt für alle Betriebe oder für eine repräsentative Stichprobe Aufschluss über einen Satz von Merkmalen, der ihre Beschreibung ermöglicht. Diese Daten können für bestimmte Betriebe abgefragt werden. Durch Vergleich der Betriebe, die keinen Tabak anbauen, der spezialisierten Tabakanbaubetriebe und der Tabak anbauenden Betriebe in verschiedenen Regionen kommen ihre Besonderheiten deutlich zum Ausdruck (Tabelle).

	Regionen <sup>a</sup>	<i>Extremadura</i> (E)			<i>Voreia Ellada</i> (EL)			<i>Campania</i> (I)			EU-15
	Betriebe <sup>b</sup>	Ohne Tabak-anbau	Mit Tabak-anbau	BWA 1441	Ohne Tabak-anbau	Mit Tabak-anbau	BWA 1441	Ohne Tabak-anbau	Mit Tabak-anbau	BWA 1441	Alle
Anzahl der Betriebe	1000	65,41	2,99	1,82	255,28	48,32	30,3	184,76	16,65	6,19	6989
LF	1000 ha	2821,9	63,3	30,0	1391,2	232,3	84,0	553,4	79,4	16,8	128691
Tabak	1000 ha	0,0	15,8	12,3	0,0	53,9	35,2	0,0	19,2	9,7	151,0
Tabak/LF	% ha	0,0%	25,0%	40,9%	0,0%	23,2%	41,9%	0,0%	24,2%	58,0%	0,1%
LF/Betrieb	ha	43,1	21,2	16,5	5,4	4,8	2,8	3,0	4,8	2,7	18,4
SDB/Betrieb	EGE	10,3	33,5	32,9	6,7	8,3	6,2	6,1	8,5	7,6	16,7
Arbeitskräfte: Familienarbeitskräfte insgesamt	JAE /100 ha LF	1,2	5,2	6,5	10,7	26,7	42,5	24,5	30,7	48,5	4,3
unregelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte insgesamt	JAE /100 ha LF	0,4	5,7	6,2	1,7	3,1	4,4	3,6	2,4	5,1	0,5
Handelsgewächse außer Tabak	% LF % Betriebe	2,7% 6,4%	5,8% 30,1%	4,7% 25,8%	23,7% 28,5%	8,0% 11,4%	1,8% 4,3%	0,2% 0,4%	0,1% 0,2%	0,0% 0,0%	5,0%
Bewässerte Fläche	% LF % Betriebe	6,3% 21,1%	56,6% 100,0%	54,2% 100,0%	52,7% 72,3%	41,9% 75,8%	40,8% 69,5%	19,7% 30,5%	23,0% 55,1%	54,3% 73,8%	10,2% 33,0%
Körnermais	% LF % Betriebe	2,1% 9,7%	10,3% 34,4%	1,9% 15,9%	9,4% 23,2%	6,3% 20,2%	3,3% 11,7%	2,3% 11,7%	3,9% 31,6%	2,9% 16,2%	3,4% 15,0%
Gemüse, Melonen, Erdbeeren (Freiland)	% LF % Betriebe	0,8% 9,9%	7,8% 42,5%	3,6% 29,7%	1,7% 9,2%	0,8% 4,8%	0,1% 1,7%	3,4% 18,4%	1,2% 13,5%	0,4% 5,0%	0,9% 10,3%
Obst- und Beerenobstanlagen	% LF % Betriebe	0,8% 12,6%	1,6% 17,1%	1,5% 15,9%	5,5% 22,1%	3,8% 15,7%	1,2% 7,0%	12,9% 29,5%	0,8% 5,6%	0,3% 1,1%	1,6% 14,5%

<sup>a</sup> *Voreia Ellada* umfasst vier Regionen der Betriebsstrukturerhebung (*Thessalia*, *Dytiki Makedonia*, *Kentriki Makedonia* und *Anatoliki Makedonia kai Thraki*) und stellt eine statistische Gebietseinheit der Ebene 1 dar (NUTS 1).

<sup>b</sup> Die spezialisierten Tabakanbaubetriebe (BWA 1441) werden ebenfalls bei den Betrieben mit Tabakanbau erfasst.

### Besondere Merkmale der Betriebe mit Tabakanbau in drei Gebieten (1997)

Auf diese drei Regionen entfallen 60% der Tabakanbaufläche und zwei von drei Tabak anbauenden Betrieben in EU-15. In *Extremadura* sind 98 % der Tabakanbauer in benachteiligten Gebieten tätig, in *Voreia Ellada* 64 % und in *Campania* 42 % gegenüber 55 % in EU-15.

In den drei Gebieten haben die Tabak anbauenden Betriebe im Verhältnis zu ihrer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) eine erhebliche wirtschaftliche Betriebsgröße und eine sehr hohe Zahl von Familienarbeitskräften und unregelmäßig beschäftigten familienfremden Arbeitskräften (Saisonarbeitskräfte) zu verzeichnen. Die relativ hohe Anzahl von Saisonarbeitskräften in *Campania* spiegelt die starke Spezialisierung der betreffenden Betriebe (Anteil des Tabaks an der LF) wider. Diese Betriebe sind im Vergleich zu anderen europäischen Betrieben flächenmäßig klein (geringe LF). In *Voreia Ellada* sind die Tabak anbauenden Betriebe größer als die übrigen Betriebe in diesem Gebiet.

In Spanien und Griechenland geht der Anbau anderer Handelsgewächse mit dem Tabakanbau einher, insbesondere in den nicht spezialisierten Betrieben. In der Region *Campania* scheint Tabak als einziges Handelsgewächs angebaut zu werden.

Die Bewässerung ist ein spezifisches Merkmal der Tabak anbauenden Betriebe in *Campania* und *Extremadura*; sie ist jedoch in dem griechischen Gebiet relativ selten anzutreffen, obwohl knapp zwei Drittel der LF bewässerbar sind. Aber auch der Anbau von Körnermais, einer Kultur, die ebenfalls bewässert wird, ist von Bedeutung, obwohl die spezialisierten Tabakanbaubetriebe die bewässerbaren Flächen selbstverständlich eher für den Anbau von Tabak als für den Maisanbau nutzen.

In der *Extremadura* wird die Erzeugung von Tabak sowie von Obst und Gemüse, die sich durch einen hohen Bedarf an wenig qualifizierten Arbeitskräften auszeichnet, häufig miteinander kombiniert.

## Kasten 2: Sorten und Trocknungsverfahren

Die in den Rechtsvorschriften festgelegten Sortengruppen entsprechen – wie ihre Namen andeuten – Kombinationen von Sorten und Trocknungsverfahren. Es besteht nicht unbedingt ein Zusammenhang zwischen den Trocknungsverfahren und der Sorte. Die Trocknung kann im Ofen erfolgen (Flue Cured), an der Luft (Light oder Dark Air Cured bei hellem oder braunem Tabak), im Rauch (Fire Cured für Zigarren und Pfeifentabak) oder an der Sonne (Sun Cured, um einen würzigeren Geschmack zu erzielen).

Die Anzahl der eingesetzten Arbeitskräfte steht mit der Auswahl der zu erntenden Blätter und somit mit der Qualität des Tabaks selbst in Zusammenhang.

Man kann die Tabakerzeugung mit der Weinerzeugung vergleichen. Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Rebsorte und der Art des Weinerzeugnisses, auch wenn dieser Zusammenhang nicht unbedingt eng ist.

Sorte	Virginia Am weitesten verbreitet (60 % der Weltproduktion)	Burley	Orientalisch 8 % der Weltproduktion
Farbe	Hell	Klar	
Geschmack	amerikanisch	amerikanisch	aromatisch
Bevorzugter Bestimmungszweck (Tabelle Kasten 3)	I. Flue-cured	II. Air cured	VI. VII. et VIII.
Agronomische Anforderungen:			
Fruchtbarkeit des Bodens	-	+	--
Temperatur	+	+	++
Feuchtigkeit	+	++	-
Kultur:			
Dichte (Pflanzen/ha)	15 000		100 000
Erträge	+		-
Trocknung	6-8 Tage	21-35 Tage	14-21 Tage

*Merkmale der drei bedeutendsten Tabaksorten*

## Kasten 3: Sorten und Garantieschwellen

In den Rechtsvorschriften werden Garantieschwellen (beihilfefähige Mengen) für jede einzelne Sortengruppen (Kasten 4) und je Mitgliedstaat (innerhalb der *Produktionsgebiete*) festgelegt. Die Tabelle unten gibt Aufschluss über die wichtigsten Elemente, die die Erzeuger berücksichtigen. Die Erträge und die Prämie/kg Rohtabak machen eine höhere Prämie/ha für Gruppe II möglich (das 1,6-fache der Prämie für Gruppe VI). Der Verkaufspreis ist bei der zuletzt genannten Gruppe attraktiver. In Griechenland stellte im Jahr 1998 der durchschnittliche Marktpreis 77 % der Prämie für Basma dar, gegenüber 20 % für Burley und 21 % für Virginia. Dieser Preis ist zum Zeitpunkt der Sortenwahl nicht bekannt. Sein Rückgang (-3 % jährliche bei Burley, -5 % bei Basma, -26 % bei Virginia zwischen 1996 und 1998) hat Tabakanbauer dazu veranlasst, die Sicherheit der Prämie einer unsicheren Preisdifferenz zwischen den Sorten gegenüber vorzuziehen.

	Ertrag Dz/ha <sup>a</sup>	Garantierte Erzeugung in % <sup>b</sup>	Anspruchs- berechtigtes Ackerland % <sup>c</sup>	Lokalisierung	Prämie/kg <sup>d</sup> (Max=100)	Veränderlicher Teilbetrag in % (2000) <sup>e</sup>
I. Flue cured	28	36,1%	55,4%	D, EL, F, I, E, P, A	72	25%
II. Light air cured	36	21,7%	51,9%	B, D, EL, F, I, E, P, A	58	25%
III. Dark air cured	26	12,5%	52,5%	B, D, F, I, E, A	58	25%
IV. Fire cured	24	2,1%	3,7%	I, E	63	25%
V. Sun cured	24	7,7%	1,0%	EL, I	58	35%
VI. Basmás	13	7,5%	1,5%	EL	100	20%
VII. Katerini und vergleichbare Sorten	18	6,5%	1,5%	EL	85	20%
VIII. Klassischer Kaba Kulak, Ellassona, Myrodata d'Agrinion, Zichomyrodata	20	5,9%	1,2%	EL	61	20%

<sup>a</sup> Ertrag: Durchschnittliche dreijährliche Rohtabakerträge in den Wirtschaftsjahren 1997/1998/1999 in Doppelzentner (100 kg) je Hektar

<sup>b</sup> Garantierte Erzeugung in %: Prozentanteile der Rohtabakmenge (in Tonnen), die für jede Sortengruppe für das Wirtschaftsjahr 1999 garantiert wird (Verordnung Nr. 660/1999)

<sup>c</sup> Anspruchsberechtigtes Ackerland in %: Prozentanteil des Ackerlands im Produktionsgebiet (Verordnung Nr. 2848/98) nach der Betriebsstrukturhebung 1997.

<sup>d</sup> Prämie/kg: Höhe der Prämie/kg Tabakblätter (Ernten 1999-2001) bezogen auf die maximale Höhe (4,12957 €/kg) nach der Verordnung 2848/98. Ein Zusatzbetrag in Höhe von bis zu 0,88 €/kg wird für bestimmte Tabaksorten in Belgien, Deutschland, Frankreich und Österreich gezahlt.

<sup>e</sup> Veränderlicher Teilbetrag in %: veränderlicher Teilbetrag der Prämie im Jahr 2000. Er ist für die Gruppen höher, bei denen die Verbesserung der Qualität prioritär ist.

## Komplexe Sortenwahl

Die Wahl der Tabaksorten (Kasten 2) entscheidet über das wirtschaftliche Ergebnis der Erzeugung. So rechnet man bei Burley mit ungefähr drei Mal höheren Erträgen als bei Basma; mit um ein Drittel niedrigeren Erlöspreisen sind, und einer knapp zwei Mal geringeren Prämie. Somit wird Basma

gegenüber Burley bevorzugt, falls diese Wahl möglich ist (Griechenland). Jedenfalls führen die Prämie und die garantierte Menge dazu, dass Tabak einer standardmäßigeren Qualität erzeugt wird, wenn die Bedingungen ungünstiger sind.

## Regional unterschiedliche Entwicklungen

Die Vielfalt der kommerziellen und die Vorschriften betreffenden Rahmenbedingungen (aufgrund der nationalen Unterschiede und Sortengruppen) hat zu unterschiedlichen Entwicklungen geführt. Ein Vergleich der Zahl der Betriebe, die Tabak anbauen, der spezialisierten Tabakanbaubetriebe und der Betriebe insgesamt auf regionaler Ebene im Jahr 1989/90 und 1997 lässt unterschiedliche Entwicklungstendenzen erkennen (Abb 5):

- **Weiterentwicklung**, in bestimmten Regionen (*Vlaams gewest en Brussel*, Kontinentalgriechenland außer *Ipeiros*, *Extremadura*, *Picardie*, *Poitou-Charente*, *Campania*, *Toscana*, *Friul-Venezia Giulia*), in denen der Anteil der Tabak anbauenden Betriebe zunimmt;

- **Spezialisierung** in den Regionen *Wallone*, *Ipeiros*, *Andalucia*, *Castilla-Leon*, *Rhône-Alpes*, *Umbria*, *Lazio*, *Abruzzi*, *Puglia*, in denen der Anteil der spezialisierten Tabakanbaubetriebe zunimmt, der Anteil der Betriebe, die Tabak anbauen, allerdings abnimmt;

- **rückläufige Entwicklung** des Anteils der Tabak anbauenden Betriebe und der spezialisierten Betriebe in *Peloponnisos*, *Comunidad Valenciana*, *Nord-Pas-de-Calais*, *Champagne-Ardenne*, *Lombardia*, *Marche*, *Molise*.

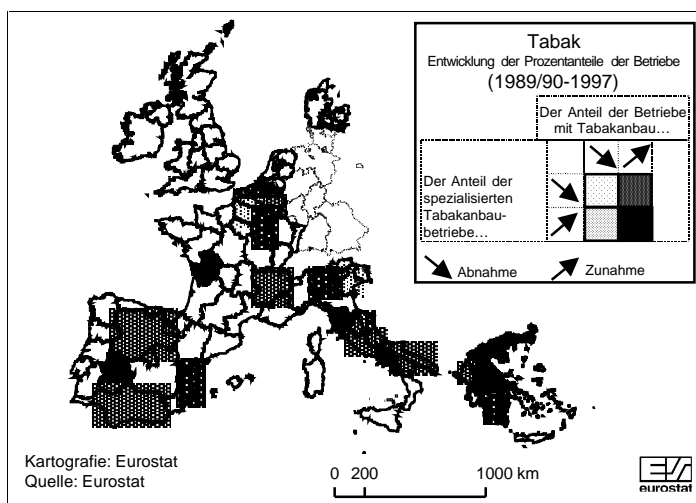


Abbildung 5: Regionale Entwicklungstendenzen bei den Betrieben mit Tabakanbau

Die Entwicklung der Zahl der Betriebe und der Tabakanbauflächen steht in direktem Zusammenhang mit der Höhe der öffentlichen Unterstützung für diese Erzeugung (Kasten 4). Die Wirksamkeit der Maßnahmen kann im Hinblick auf die Beschäftigung in den Anbaubetrieben und in geringerem Maße in der Tabakindustrie beurteilt werden. Die angestrebte Verbesserung der Tabakqualität (Einführung und anschließende Erhöhung des veränderlichen Teilbetrags der Prämie je nach der Qualität) soll neben der Steigerung der Verkaufspreise eine Zunahme der Beschäftigung in den Betrieben ermöglichen. Durch geringere Erträge und einen größeren Arbeitskräftebedarf je Hektar Anpflanzung kommt es zu einer Verknüpfung der diesbezüglichen Auswirkungen. Die Erzeugergemeinschaften sind die Träger dieser Strategie.

Wenn die Tabakerzeuger eine Umstellung auf andere Erzeugungszweige vornehmen würden (Obst und Gemüse, Mais usw.), wäre es ihnen nicht möglich, dieselbe Einkommenshöhe auf ihren Anbauflächen zu erwirtschaften, sondern dies würde insbesondere zu einem Anstieg der Produktion in den Bereichen führen, in denen Überschüsse erzeugt werden oder die einer Quotenregelung unterliegen.

## Kasten 4: Tabak und Marktverwaltung

Die gemeinsame Marktorganisation (GMO) für Rohtabak ist in verschiedenen Etappen entstanden.

### **Verordnung 727/70: Errichtung einer gemeinsamen Marktorganisation für Rohtabak**

Die GMO für Rohtabak bezieht sich auf einen Zielpreis und einen Interventionspreis. Eine Prämie wird den Marktteilnehmern gewährt, die die Verarbeiter beliefern (Käufer von Rohtabak und Pflanze, die den Rohtabak direkt verkaufen). Die Gewährung der Prämie ist vom Abschluss eines Anbauvertrags mit dem Anpflanze abhängig. Die Unvereinbarkeit mit Monopolen wird bekräftigt. Es wird ein Verwaltungsausschuss für Tabak eingesetzt.

### **Verordnung 2075/92: Vermarktung von Qualitätstabak**

- Ausrichtung der Produktion auf die Qualität: (i) differenzierte Prämie für jede der acht Sortengruppen, (ii) Beihilfen für Pflanze bei der Umstellung auf andere Sorten, (iii) Beihilfe für Erzeugergemeinschaften (Finanzierung in Höhe von 10 % der Prämie) mit Blick auf die Verbesserung der Qualität.
- Organisation des Angebots: (i) Anbauverträge, (ii) (mengenmäßige) Garantieschwellen je Mitgliedstaat und je Sortengruppe, (iii) Organisation des Angebots durch die Erzeugergemeinschaften.
- Horizontale Maßnahmen: (i) Einrichtung eines gemeinschaftlichen Forschungs- und Informationsfonds für Tabak, (ii) Kontrolle der Durchführung der Verordnung durch die Mitgliedstaaten.

### **Verordnungen 3290/94, 711/95, 415/96: Produktionsquoten**

Die Beschränkungen aufgrund der GATT-Vereinbarungen werden in die GMO integriert. Sie führen zur Festsetzung von Produktionsquoten (entsprechend den Garantieschwellen), wobei eine außerordentliche Intervention auf dem Markt allerdings möglich bleibt (3290/94). Die Ernteüberschüsse (bis zu 10 % der Quote) können von einem Wirtschaftsjahr in das nächste übertragen werden (711/95, abgeändert durch 2848/98). Ferner können die Quoten auf eine andere Sortengruppe übertragen werden ohne Überschreitung (i) der Quote in Tonnen und (ii) ohne dass dies zusätzliche Ausgaben für den EAGFL zur Folge hat (415/96).

### **Verordnung 1636/98: Zusammenfassung und juristische Präzisierungen**

Die Mindestqualitätsanforderungen und die Produktionsgebiete werden präzisiert. Die Verfahren (Genehmigung, Kontrolle, Quotenverwaltung, Messmethoden, Finanzierung, Zeitplan) werden klar dargestellt. Zur Verbesserung der finanziellen Wirksamkeit hängt ein veränderlicher Teilbetrag der Prämie (der im Zeitablauf zunimmt) von der Qualität des Rohtabaks ab. Die Rohtabakerzeugung der Nicht-Mittelmeerländer wird auf Flue Cured sowie Light und Dark Air Cured ausgerichtet (Gruppen I, II und III). Die Sonderbeihilfe für Erzeugergemeinschaften wird je Mitgliedstaat angepasst, um den unterschiedlichen Kosten im Zusammenhang mit der Erzeugungsdichte Rechnung zu tragen. Die Anbauverträge können versteigert werden.

### **Verordnung 2848/98: Strukturierung der Erzeugergemeinschaften**

Die Produktionsgebiete der Sorten können unwiderruflich reduziert werden. Die Mitgliedstaaten schaffen nationale Quotenreserven zum Rückkauf von den Erzeugern. Die Quoten werden durch eine Bescheinigung belegt. Die zu meldenden Angaben werden in einem integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem erfasst. Die finanzielle Struktur der Erzeugergemeinschaften (Garantie) ermöglicht die Zahlung von Vorschüssen auf die Prämie. Der gemeinschaftliche Tabakfonds (1648/2000) beteiligt sich an dem Kampf gegen den Tabakkonsum.

*Diese Rechtsvorschriften stehen nicht im Gegensatz zu der derzeitigen Gesundheitspolitik, da (1) im Tabaksektor nach Lösungen zur Verringerung der Schädlichkeit des Tabaks gesucht werden muss und (2) der in der Europäischen Union konsumierte Tabak nur zu 20 % aus der Gemeinschaft stammt (die Senkung der Erzeugung würde zu einer Erhöhung der Einfuhren führen).*

## Kasten 5: Informationsquellen über den Tabak

1 – Im Rahmen der **Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe** (Betriebsstrukturerhebung) werden auf regionaler Ebene u. a. Daten über die Tabakanbauflächen und die spezialisierten Tabakanbaubetriebe erfasst, und zwar alle 10 Jahre bei Zählungen und alle zwei bis drei Jahre im Rahmen von Zwischenerhebungen anhand einer repräsentativen Stichprobe landwirtschaftlicher Betriebe.

2 – Gemäß den Regelungen zur gemeinsamen Marktorganisation für Rohtabak übermitteln die Mitgliedstaaten der **GD Landwirtschaft** die ihre Durchführung betreffenden Angaben. Diese Angaben werden nach Sortengruppen aufgeschlüsselt.

3 – Die im **Tabaksektor tätigen Akteure** erfassen für ihren eigenen Bedarf Informationen über den Tabakmarkt und den Tabakanbau. Sie verbreiten diese Informationen mit genauen Angaben über die verschiedenen Tabaksorten und Bewirtschaftungsverfahren. Überdies geben diese Informationen Aufschluss über die Befürchtungen des Sektors.

# Weitere Informationsquellen:

## ○ Datenbanken

New Cronos, Bereich Eurofarm

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Dalashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tilastokeskus.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop p/eurdatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mountjoy Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: r.cade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

## Auskünfte zur Methodik:

Claude VIDAL und Pol MARQUER, Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34702, Fax (352) 4301 37317,

E-mail: claud.vidal@cec.eu.int oder pol.marquer@cec.eu.int

ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg  
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
Internet - Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/general/s-ad.htm>  
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREËCE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH  
PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - ĀESKA REPUBLIKA - CYPRUS  
EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMANIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA  
ISRAEL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

## Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):  
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau  
(bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihre MwSt.-Nr.: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.